



Aktuell
November 2025



AZAV-Trägerzulassung
Reg.Nr. AT22-011

Editorial

Liebe Leser*innen,

der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt stellt für die meisten jungen Menschen eine große Herausforderung dar. Viele Jugendliche empfinden die Berufsorientierung zunächst als verwirrend und überfordernd. Gleichzeitig sind sie mit schnellen gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen sowie tiefgreifenden Veränderungen in der Ausbildungs- und Arbeitswelt konfrontiert. Berufsbilder wandeln sich stetig und die Anforderungen an Auszubildende werden zunehmend komplexer. Angesichts der Vielzahl an Ausbildungsberufen und Informationsquellen fühlen sich viele Jugendliche in dieser Phase unsicher, unter Druck gesetzt und von Zukunftsängsten begleitet.

Die Studie ► [„Ausbildungsperspektiven 2025“](#) der Bertelsmann Stiftung zeigt, dass die Berufsausbildung für junge Menschen zwar generell attraktiv bleibt, aber insbesondere Jugendliche mit niedriger Schulbildung Sorgen vor dem Scheitern haben und oft nicht an ihre Chancen glauben. Sie haben außerdem spezifische Probleme und Schwierigkeiten – zum Beispiel im Bewerbungsverfahren – zu überwinden. Laut Studie möchte ca. ein Drittel der Schüler*innen zunächst ohne Berufsabschluss arbeiten, was ein Risiko für die persönliche Zukunft aber auch gravierende Folgen für den Ausbildungsmarkt und schließlich die Wirtschaft hätte.

Die Studie betont die Notwendigkeit einer individuellen, bedarfsgerechten Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf, um Ausbildung für alle zugänglich und zu einer echten Chance zu machen. Besonders für benachteiligte Jugendliche ist es wichtig, fachliche und menschliche Unterstützung zu erfahren, um zu vermeiden, dass sie zwischen Schule, Ausbildung und Beruf verloren gehen. Einige haben

bereits in der Schule Schwierigkeiten und sind nach Erfüllung der Schulpflicht durch unterschiedliche Faktoren wenig motiviert, sich direkt um eine Anschlussperspektive zu kümmern.

Hier setzen die vielfältigen Angebote von **BeoNetzwerk** an. Im Rahmen des Fachbereichs Bildung und Beruf des stja ist es unser Ziel gemeinsam mit den Kolleg*innen der offenen Jugendarbeit allen jungen Menschen, mit schwierigen Voraussetzungen oder Bildungsbenachteiligungen, nachhaltig zu unterstützen. Gerade in herausfordernden Zeiten bieten wir eine Berufsorientierung, die individuelle Bedarfe, sowie stetige Entwicklungen berücksichtigt und somit echte Perspektiven ermöglicht.

Das vergangene Schuljahr hat erneut gezeigt, wie wertvoll Kooperation und Vernetzung sind. Träger, Schulen, Betriebe, Kammern und Förderinstitutionen tragen gemeinsam dazu bei, dass zahlreiche Jugendliche unsere Angebote wahrnehmen können. Unser herzlicher Dank gilt daher allen Partnerinnen und Partnern, die unsere Arbeit mit Engagement, Ideen und finanzieller Unterstützung möglich machen.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen Einblicke in unsere Projekte, Angebote und Erfahrungen geben. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen fortzusetzen – für eine Zukunft, in der alle Jugendlichen ihren Platz finden können.

Herzliche Grüße

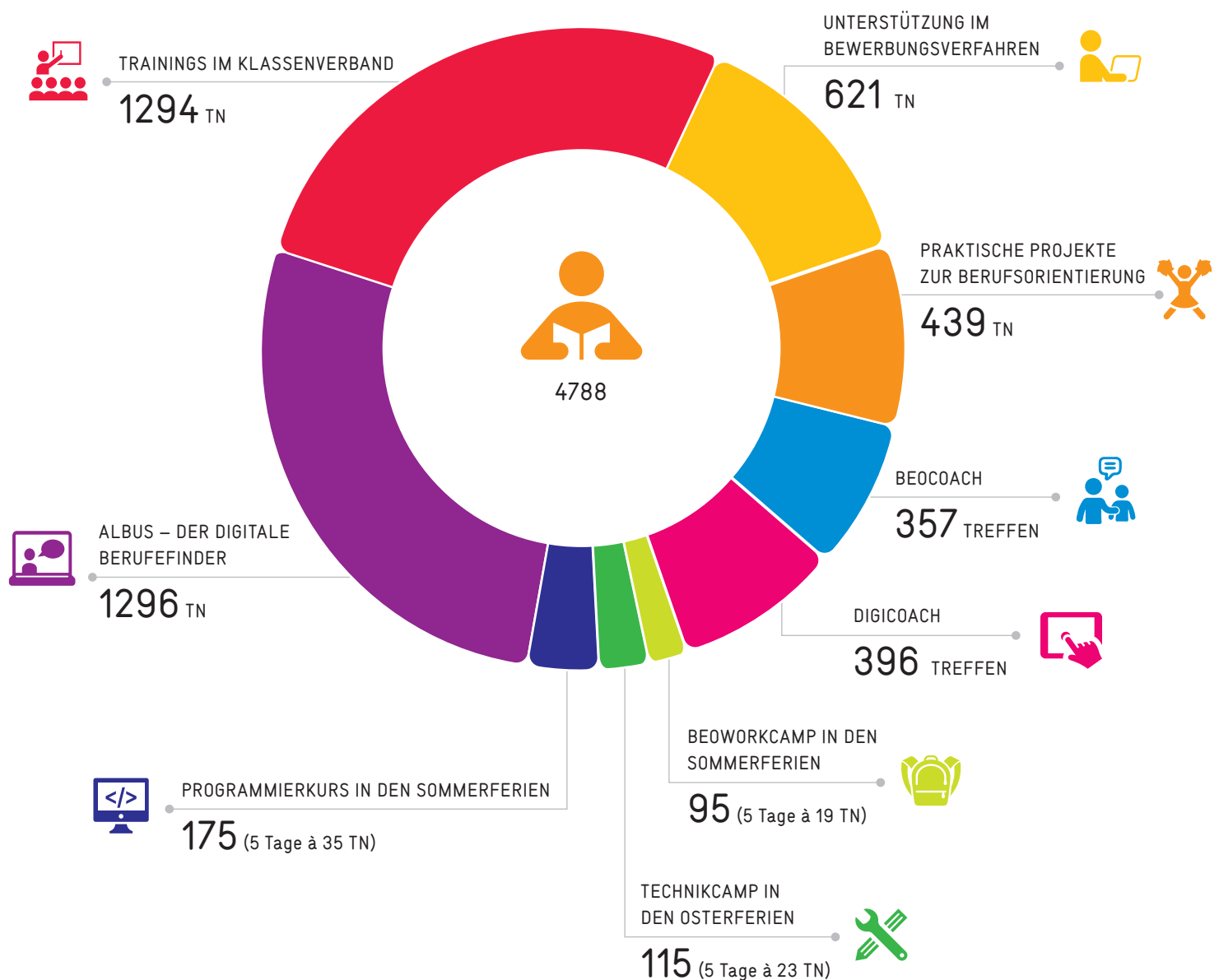
Gabi Matusik und das **BeoNetzwerk** Team
Leitung **BeoNetzwerk**

Inhaltsverzeichnis

	1. Zahlen – Daten – Fakten – Rückblick Schuljahr 2024/2025	4
	2. Unsere Angebote	5
	3. Wertvolle Unterstützung für vertiefte Berufsorientierung	6
	4. Berichte aus der Praxis	
	4.1 Jugendliche erkunden Berufe beim BeoWorkcamp 2025	7
	4.2 Professionelle Bewerbungs-Fotoshootings für Jugendliche	9
	4.3 Stärkenorientiertes Arbeiten	10
	4.4 Medienkompetenz fördern durch DigiCoaches	12
	5. Bildergalerie	14

1. Zahlen – Daten– Fakten

Rückblick Schuljahr 2024/2025



2. Unsere Angebote



TRAININGS FÜR SCHULKLASSEN

Workshops zur Berufsorientierung, zum Ausbau sozialer Kompetenzen und Förderung der Ausbildungsreife

► [Hier klicken](#)



UNTERSTÜTZUNG IM BEWERBUNGSVERFAHREN

Bewerbungsmappenchecks und Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch

► [Hier klicken](#)



BEOCOACH

Individuelle Begleitung und Unterstützung von Jugendlichen durch Ehrenamtliche

► [Hier klicken](#)



DIGICOACH

Analoge und digitale Lernunterstützung von Jugendlichen durch Ehrenamtliche

► [Hier klicken](#)



PRAKTISCHE PROJEKTE

Orientierung durch praktische Erfahrungen in unterschiedlichen Berufsbereichen

► [Hier klicken](#)



ALBUS

Digitaler, stärkenorientierter Berufefinder

► [Hier klicken](#)



BEOWORKCAMP/TECHNIKCAMP

Förderung der Integration durch Berufsorientierung & Freizeitangebote in den Sommerferien/Osterferien

► [BeoWorkcamp](#) ► [Technikcamp](#)



BEWERBUNGSFOTOSHOOTINGS

Jugendliche zeigen sich von ihrer besten Seite

► [Hier klicken](#)

3. Wertvolle Unterstützung für vertiefte Berufsorientierung

Seit 2007 bietet BeoNetzwerk in enger Kooperation mit der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt eine Vielzahl von Programmen zur vertieften Berufsorientierung für Jugendliche in der Region an. Ein herzliches Dankeschön gilt der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt für die jahrelange, erfolgreiche Zusammenarbeit. Die Angebote zur Berufsorientierung der Agentur für Arbeit ergänzen sich hervorragend mit den Formaten von BeoNetzwerk. Durch die Kombination beider Angebote und gemeinsame Aktionen wird den Jugendlichen im Übergangsprozess ein abwechslungsreiches und gut abgestimmtes Programm geboten. Damit diese kostenlosen Angebote auch in Zukunft in gewohnter Qualität und Umfang realisiert werden können, ist BeoNetzwerk neben der Unterstützung durch die Agentur für Arbeit auf die Förderung durch weitere Geldgeber angewiesen.



Dank dieser Unterstützung konnten zahlreiche Jugendliche wichtige Kompetenzen erwerben, praxisnahe Einblicke in die Berufswelt gewinnen und Perspektiven für ihre Zukunft entwickeln. Ohne das Vertrauen in die Arbeit von BeoNetzwerk wäre dies nicht möglich.

„Wir brauchen für die Jugendlichen einen guten Übergang von der Schule in den Beruf. Die Unterstützung durch die BB Bank Stiftung ist für uns wichtig,

um Jugendlichen nachhaltige Erfahrungen in der Berufswelt zu ermöglichen“, so Daniel Melchien, Geschäftsführer des Stadtju-



gendausschusses e.V., bei der Spendenübergabe im Dezember 2024. Die Stiftung fördert mit einer Spende von 50.000 Euro zwei zentrale Angebote: „Trainings für Schulklassen zur vertieften Berufsorientierung“ und „Praktische Projekte zur Berufsorientierung“.

Diese ermöglichen den Jugendlichen wertvolle Einblicke in die Berufswelt, die von Auszubildenden vorbereitet und angeleitet werden. In den Trainings für Schulklassen arbeiten die Jugendlichen gezielt an ihren Stärken, lernen ihre eigenen Fähigkeiten besser kennen und entwickeln wichtige Kompetenzen wie Teamarbeit und Verantwortung. So machen wir den Übergang von der Schule in die Berufswelt greifbar, stärken die Ausbildungsreife und die Berufswahlkompetenz – ein wichtiger Schritt, um den Jugendlichen nachhaltige Perspektiven zu eröffnen.

Unser besonderer Dank gilt den großzügigen Spendern, deren Beiträge im Schuljahr 2024/2025 die Umsetzung der Berufsorientierungsprojekte möglich gemacht haben:

- > BB Bank Stiftung
- > Eichler Stiftung
- > Förderkreis des Stadtjugendausschusses e.V. Karlsruhe
- > Jugendstiftung Baden-Württemberg
- > Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg
- > Elektroinnung Karlsruhe
- > Baur Stiftung



4. Berichte aus der Praxis

4.1 Jugendliche erkunden Berufe beim BeoWorkcamp 2025



Nach fünf schulfreien Wochen war es im September 2025 wieder soweit: In der letzten Sommerferienwoche fand das 8. BeoWorkcamp statt. Das Interesse war groß, so dass schließlich 24 Jugendliche im Alter von 14 bis 19 aus unterschiedlichen Schularten als Teilnehmende ausgewählt wurden.

Eine Woche lang konnten sie sich täglich praktisch in einem Berufsfeld ausprobieren. Die Jugendlichen traten persönlich mit Firmen und Unternehmen in Kontakt, und Auszubildende zeigten ihnen die

Grundlagen der jeweiligen Arbeit und erläuterten verschiedene Berufsbilder.

Beteiligte Unternehmen hatten die Gelegenheit, sich als attraktive Ausbildungsstätten zu präsentieren – denn neben den Berufsfeldern ist auch die Arbeitsatmosphäre und der persönliche Umgang für junge Menschen am Übergang Schule–Beruf wichtige Kriterien.

Nach der Berufsorientierung am Vormittag ging es nachmittags in verschiedene Jugendhäuser des stja und in den Waldseilpark. Nach einem leckeren Mittagessen konnte die Gruppe ihre Freizeit frei gestalten oder an Aktionen und Spielen teilnehmen. Was das BeoWorkcamp so besonders macht, ist die Verbindung von Berufsorientierung mit attraktiven Freizeitangeboten in den Ferien sowie die Möglichkeit, sich in lockerer Atmosphäre mit Gleichaltrigen dem Thema „Berufserkundung“ zu widmen. Der Austausch über Berufsfelder, Ausbildungsmöglichkeiten und individuelle Stärken hatte für die Teilnehmenden einen hohen Stellenwert, da gemachte Erfahrungen so reflektiert und ausgewertet werden konnten.



Ein herzliches Dankeschön gilt der Eichler Stiftung für die finanzielle Unterstützung!



Das sagen Jugendliche über das BeoWorkcamp 2025

„Ich finde die Abwechslung zwischen Beruf und Freizeit gut“

„Die Mitarbeiter bei Beo, die Berufe und die vielen neuen Leute die ich kennen lernen durfte“

„Mir hat alles gefallen!“

In diesem Jahr wurden folgende Ausbildungsberufe vorgestellt und praktisch erprobt:

- › IT- Fachinformatiker*in bei Siemens AG
- › KFZ- Mechatroniker*in beim Team Sauberes Karlsruhe der Stadt Karlsruhe
- › Kaufmann/frau im Einzelhandel bei Edeka Behrens Karlsruhe
- › Konstruktions- /Anlagenmechaniker*in bei Büchele Lufttechnik
- › Justizfachangestellte*r, Rechtshelfer*in beim Amtsgericht Karlsruhe

„Gefallen hat mir das Projekt, die Personen hier, die Mitarbeiter, die praktischen Arbeitsmöglichkeiten, besonders bei Siemens AG“

4.2 Professionelle Bewerbungsfotoshootings für Jugendliche

Ein Bewerbungsfoto kann einen positiven ersten Eindruck vermitteln, Persönlichkeit ausdrücken und hilft, sich an die Bewerbenden zu erinnern. Es verleiht der Bewerbung ein Gesicht und zeigt, dass sie sich bei der Erstellung Mühe gegeben wurde. Ein hochwertiges Foto kann so die Chance auf eine Einladung zum Vorstellungsgespräch erhöhen. Daher ist es wichtig, dass die Bilder eine gute Qualität haben und die Jugendlichen bestmöglichst darstellen. Bewerbungsfotos sind jedoch nicht für alle junge Menschen am Übergang Schule Beruf finanziell erschwinglich.

BeoNetzwerk möchte insbesondere sozial benachteiligten Jugendlichen die Möglichkeit geben, kostenfrei ansprechende Bewerbungsfotos erstellen zu lassen, um diese ihren Bewerbungen beizufügen. Im Schuljahr 2024/25 fanden an 5 Karlsruher Schulen in Kooperation mit professionellen Fotograf*innen für 262 Jugendliche Bewerbungsfotoshootings statt.



Das Angebot ist niederschwellig, für die Jugendlichen kostenfrei und unkompliziert. Direkt vor Ort in der Schule treffen Jugendliche gemeinsam mit BeoNetzwerkmitarbeiter*innen in geschützter lockerer Atmosphäre auf den Fotografen, mit dem gleich im Anschluss zusammen die besten Bilder ausgewählt werden.



Selbst schüchterne Schüler*innen gaben sehr positive Rückmeldungen: „Das Shooting war voll cool. Es war zwar ein komisches und ungewohntes Gefühl, vor der Kamera zu stehen, aber die Bilder sind richtig gut geworden“.

Auch das Feedback von Schulen fiel durchaus positiv aus. „Ein ganz tolles Angebot“, laut M. Roller, einer Lehrkraft der Carl Hofer Schule: „Solche Aktionen sind sehr wertvoll, um Schülerinnen und Schüler einzeln an die Hand nehmen zu können. Das könne von den Lehrerinnen und Lehrern in der Schule nicht immer in dem erforderlichen Ausmaß geleistet werden.“

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Förderkreis des stja und der Jugendstiftung Baden-Württemberg für die finanzielle Unterstützung der Aktionen!

4.3 Stärkenorientiertes Arbeiten im Klassentraining

Stärkenorientiertes Arbeiten im Kontext unserer Arbeit bei BeoNetzwerk bedeutet, den Blick gezielt auf vorhandene Ressourcen, Talente und Fähigkeiten der Jugendlichen zu richten, anstatt Defizite in den Mittelpunkt zu stellen.



Gerade jungen Menschen fällt es häufig schwer, ihre eigenen Stärken zu benennen. Der Begriff „Stärken“ wirkt auf viele Jugendliche zunächst abstrakt oder fremd. Das liegt nicht zuletzt daran, dass in Schule und Gesellschaft überwiegend Leistungen bewertet und Schwächen thematisiert werden. Doch wenn junge Menschen erkennen, worin sie gut sind und was sie begeistert, steigt ihre Motivation, ihre Lebensfreude – und auch ihr Vertrauen in sich selbst und ihre Zukunft.



Im Klassentraining fragen wir die Jugendlichen oft: „Was kannst du gut?“ Die Antworten sind meist zögerlich – viele wissen es nicht oder trauen sich nicht, es zu sagen. Möglicherweise steckt dahinter die Sorge, als „angeberisch“ zu gelten. Oft fehlt aber auch einfach das Bewusstsein für die eigenen Fähigkeiten.

Genau hier setzt unsere stärkenorientierte, wertschätzende Haltung an. Mit gezielten Übungen unterstützen wir Jugendliche dabei, ihre Stärken zu entdecken – eine besonders wirkungsvolle Methode ist dabei die Übung „Aus Interessen werden Stärken“.

Aus Interessen werden Stärken

Der Einstieg in die Übung erfolgt mit der Frage: „*Welche Stärken hast du?*“ Die Antworten bleiben meist spärlich – manche nennen ein oder zwei Stärken, viele gar keine.

Danach drehen wir die Perspektive: Die Jugendlichen erzählen reihum von ihren Hobbys oder Freizeitaktivitäten. Hier sprudeln die Antworten plötzlich – selbst wenn es „nur“ ums Zocken – also das Spielen von Videospielen am PC oder einer Konsole – geht.



Um mehr über die Freizeitaktivität zu erfahren werden beispielsweise folgende Fragen gestellt:

- > „Was genau spielst du?“
- > „Spielst du allein oder im Team?“
- > „Wie lange zockst du schon?“
- > „Was muss man beim Zocken beachten?“

Durch diese Fragen wird deutlich: Beim Ausüben ihrer Hobbys setzen Jugendliche ganz selbstverständlich viele Fähigkeiten ein. Hierauf folgt die Frage: „Welche Stärken braucht man fürs Zocken?“

Die Klasse ist aktiv dabei und trägt folgende Fähigkeiten zusammen:

- > Konzentrationsfähigkeit
- > Strategisches Denken
- > Teamfähigkeit (z. B. im Multiplayer-Modus)
- > Hand-Auge-Koordination
- > Kreativität
- > Englischkenntnisse
- > Kommunikationsfähigkeit

Wenn nötig, haken wir nach:

- > „Musst du dich an Absprachen mit deinem Team halten?“ >> **Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit**
- > „Zockst du manchmal stundenlang, um ein Ziel zu erreichen?“ >> **Ausdauer, Durchhaltevermögen**



Nach und nach entsteht eine ganze Sammlung von Stärken auf dem Papier. Wir erklären den Jugendlichen, dass diese Fähigkeiten nicht nur beim Zocken, sondern auch in anderen Lebensbereichen wertvoll sind. Die entstandene Mindmap vergleichen wir mit einer Schatzkiste – eine Erinnerungshilfe für Momente, in denen man meint, keine Stärken zu haben.

Weil in dieser Übung Interessen direkt mit konkreten Beispielen verknüpft werden, fällt es den Jugendlichen später leichter, ihre Stärken auch zu benennen – zum Beispiel im Vorstellungsgespräch. Statt nur Begriffe aufzulisten, können sie ihre Aussagen mit Beispielen belegen:

„Ich bin kreativ – das zeigt sich beim Computerspielen: Ich muss in kurzer Zeit Lösungen finden, um weiterzukommen.“

Diese Übung ist einfach umzusetzen – sie braucht nur Papier und Stift – und funktioniert sowohl in der Gruppe als auch in der Einzelarbeit, mit oder ohne unterstützende Materialien wie Stärkenkarten.

Ein konkretes Praxisbeispiel befindet sich

► **hier** – ab Minute 4

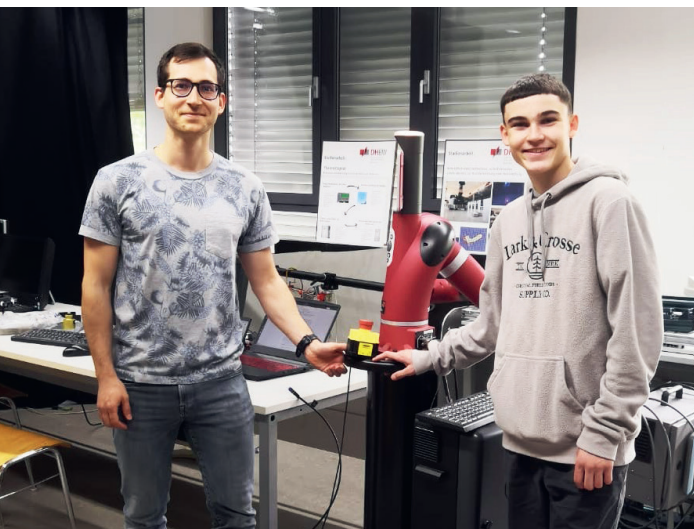




4.4 Medienkompetenz fördern durch DigiCoaches

DigiCoaches unterstützen Jugendliche erfolgreich beim Erwerb wichtiger digitaler und persönlicher Kompetenzen

Auch im Schuljahr 2024/25 förderten unsere **DigiCoaches** erfolgreich Medienkompetenz, Selbstorganisation und Lernstrategien von Jugendlichen. Fähigkeiten, die für Schule, Ausbildung und Berufsleben von zentraler Bedeutung sind.



DigiCoach Florian und Jugendlicher Ronaldo

Im Rahmen des Projektes **DigiCoach** übernehmen seit 2022 Studierende die Rolle eines **DigiCoaches** und begleiten jeweils eine/n Jugendliche/n im Tandem. Die wöchentlichen Treffen, die meist in einem Kinder- und Jugendhaus des stja stattfinden, bieten Raum für individuelle Förderung und persönlichen Austausch. Hierbei unterstützen die Studierenden ihre Coachees bedarfsorientiert – etwa beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen, beim sicheren Recherchieren im Internet oder beim selbstständigen Erarbeiten von Präsentationen und schulischen Aufgaben. Dabei gilt immer das Prinzip: „Hilfe zur Selbsthilfe“ – die Jugendlichen sollen befähigt werden, digitale Werkzeuge und Lernmethoden selbstständig und sicher zu nutzen.



DigiCoaches Florian & Yuliia Jugendlicher Ronaldo

In diesem Schuljahr fanden zwei **DigiCoach**-Qualifizierungsworkshops statt, in denen über zehn neue Studierende erfolgreich auf ihre Tätigkeit als Mentor*innen vorbereitet wurden. In dem rund dreistündigen Seminar erhielten die angehenden **DigiCoaches** eine praxisnahe Einführung in ihre zukünftige Rolle und setzten sich intensiv mit den Themen Medienpädagogik, Lebenswelten von Jugendlichen und Stärkenarbeit auseinander.

Ziel des Workshops war es, Wissen, Methoden und eine pädagogische Haltung zu vermitteln, um Jugendliche kompetent, respektvoll und ressourcenorientiert begleiten zu können. Ergänzend dazu nahmen die Teilnehmer*innen an einer Fortbildung zum Thema „Ausbildungschancen und -wege für Jugendliche“ teil. Dabei erhielten sie wertvolle Einblicke in die Arbeit der Berufsberatung und erfuhren, welche Unterstützungsangebote die Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt Jugendlichen auf ihrem Weg in Ausbildung und Beruf bietet.



Qualifizierungsseminar für angehende DigiCoaches



Fortbildung „Ausbildungswege und Chancen für Jugendliche“ 17.7.25 im BIZ

Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie gewinnbringend die Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Jugendlichen sein kann – beide Seiten profitieren von dem intensiven Austausch und dem praxisnahen Lernen. Bei DigiCoach Florian liegt der Fokus beispielsweise auf der Programmierung: „Ich vermittele den Schüler*innen Sprachen wie Python, Java oder C++ und zeige ihnen, wie man Roboter programmiert oder mit Linux arbeitet.“ Für ihn ist das Projekt besonders wichtig, weil Jugendliche dadurch zentrale Zukunftskompetenzen erwerben:

ben: „Man braucht Computer mittlerweile fast überall – in jedem Job sind digitale Kenntnisse entscheidend.“ Doch es geht nicht nur um Technik.

„Als DigiCoach lernt man auch zuzuhören und so zu erklären, dass die Schüler*innen wirklich verstehen, worum es geht“, berichtet er. So werden neben Medienkompetenz auch Kommunikationsfähigkeit, Geduld und Verantwortungsbewusstsein gestärkt. „Am Ende geht es darum,“ so fasst er zusammen, „die Jugendlichen da abzuholen, wo sie stehen, und ihnen zu zeigen, wie sie Technik sinnvoll und selbstbewusst nutzen können.“

Am 1. Dezember 2025 findet das nächste Qualifizierungsseminar für angehende DigiCoaches statt.

Studierende oder Auszubildende, die sich als DigiCoach engagieren möchten und Jugendlichen ab Klasse 7, die gerne einen DigiCoach an ihrer Seite hätten, wenden sich bitte an:

Kontakt & Infos

Natalie Piekert

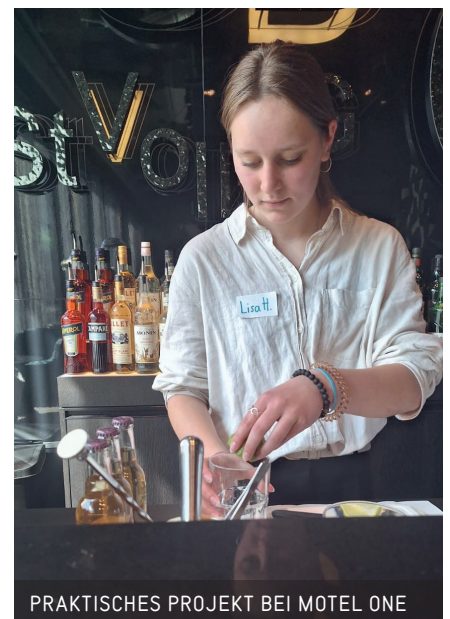
Telefon: 0721-133 5625 oder Mobil: 0157-52495394

E-Mail: info@digicoach-ka.de oder n.piekert@stja.de

Instagram: [digicoach_ka](https://www.instagram.com/digicoach_ka)

Ausführliche Informationen finden Sie auch ► [hier](#)

5. Bildergalerie



Das BeoNetzwerk-Team bedankt sich bei allen

► Kooperationspartner*innen

Impressum



BeoNetzwerk
Kompetenz Orientierung Beruf

Gabi Matusik

Kronenplatz 1

76133 Karlsruhe

Tel.: 0721 133-5625 (ab 01/2026 neue Tel.: 0721 35282-067)

Fax: 0721 133-5629

E-Mail: g.matusik@stja.de

Instagram: [beonetzwerk_stja](https://www.instagram.com/beonetzwerk_stja)

► www.beonetzwerk.de

Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe

Diana Jäckel

Fachbereichsleitung Bildung und Beruf

Moltkestr. 22

76133 Karlsruhe

Tel.: 0721 133-5620 (ab 01/2026 neue Tel.: 0721 35282-060)



Vereinsregister-Nummer: VR 100155

Registergericht: Amtsgericht Mannheim

In Kooperation mit

Träger



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Karlsruhe – Rastatt



Karlsruhe

